

F A H R T E N und B E R I C H T E 1 9 9 4

SKARBIN, SATTNITZ - OST 19.6.1994

Zum drittenmal konnte ich Höhlenforscher unserer Fachgruppe ins Skarbingebiet zu einer Befahrung einladen. Durch die Unterstützung des Herrn Privasnik gab es einen schönen Erfolg.

"Skarbin" - Slawisch - "Abgebrochener Zahn".

Wenn man von Grafenstein zur Annabrücke fährt, stößt man in der scharfen Linkskurve direkt rechter Hand, an eine schöne Straße, die uns auf die Skarbin-Ebene führt. Es ist eine interessante Gegend fast wie eine kleine Senke mit netten fleißigen Bauersleuten. Auf der höchsten Erhebung stand einst die mächtige Burg des Grafen Albin von Proßnitz, ein übler Krieger und Raubritter. Es gibt einige Sagen und Geschichten über die Herrschaften von Possnitz, aber übrig geblieben sind nur ein paar Steine von der einstigen Burg. Aber geblieben sind die fleißigen, anständigen und zähen Bauern vom alten Schlag, wie Pribasnik, Mikl und Kramer.

Am 19.6. Vormittag waren wir, Fritz Pribasnik, Otto Jamelnik, Robert Berger, Martin Pribasnik, sowie Simon Kramer und ich, eine flotte Partie, beieinander. Fritz führte uns zu einem Doppelschacht, wo zwei Löcher mit 80cm nur 2,50m auseinander liegen. Beide Löcher sind mit Unrat gefüllt. Das westliche wurde bereits etwas entrümpelt (ca 5,50m), das andere ist noch bis zum Rand voll. Weiter führte uns Fritz Pribasnik zum südlichen Wandabbruch. Nach ca 50m Abstieg waren wir am Rande einer gewaltigen Halbhöhle. Mit 40m Durchmesser, 14m Tiefe und 16m Höhe ist mir in Kärnten keine Halbhöhle bekannt. "Mit kleinen Türmen und Kolken sieht es aus, wie ein kleiner Grand Canon", sagte Otto Jamelnik. Fritz zeigte uns aufeinmal wir sollten still sein. Bei genauem hinschauen wußten wir erst warum, ungefähr 20 Gemen davon ca 10 Kitze, spielten und sprangen umher. Die Gemen hatten sich diese schöne Halbhöhle zu ihren Unterstand gewählt. Dieses Glück hatten wir nur weil der Wind von der Drau heraufzog. Leider mußten wir in die Halbhöhle hinunter, um sie zu vermessen.

Es ist schön und spannend wenn man sich in den Wänden der Drau bewegt, natürlich mit Vorsicht, denn es ist nicht ungefährlich. Nach einem Umtrunk bei der Familie Pribasnik verabschiedeten wir uns mit herzlichem Dank von Herrn Fritz Pribasnik.

Plasonig Konrad

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Höhlenforschung Kärnten](#)

Jahr/Year: 1994

Band/Volume: [17](#)

Autor(en)/Author(s): Plasonig Konrad

Artikel/Article: [Fahrten und Berichte 1994 21](#)